

# Planung des Unterrichtsverlaufs

Geplantes Lehrerverhalten - erwartetes Schülerverhalten	Unterrichtsstrategie			Didaktischer Kommentar (einschließlich lern- psychologischer Hinweise)
	<i>Aktions- und Sozialfor- m</i>	<i>Methode der Stoffentw- icklung</i>	<i>Medien- einsatz</i>	
<b>Phase 1</b> <b>Vorbereitende Maßnahmen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schüler arbeiten sich nochmals kurz in ihre Aufgabenstellungen ein.</li> <li>• Vorsitzender und Protokollanten der Konferenz werden bestimmt.</li> </ul>	Gruppenarbeit	systematisierend	Arbeitsunterlagen	Die Schüler sollen sich wieder in die Problemstellung einarbeiten.
<b>Phase 2</b> <b>Forderungen der Umweltschutzgruppe</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Umweltschutzgruppe präsentiert ihre entworfenen Plakate und stellt ihre Forderungen an die Konferenzteilnehmer dar.</li> </ul>	Rollen-spiel Präsentation	induktiv analytisch	Metaplan	Durch die Forderungen der Umweltschutzgruppe soll bei den Schüler Betroffenheit hervorgerufen werden.
<b>Phase 3</b> <b>Berichterstattung der Presse</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Presse kommentiert den Klimagipfel vor dem Hintergrund der gescheiterten Konferenz in Den Haag und den jüngsten politischen Entwicklungen in den USA.</li> </ul>	Rollen-spiel Präsentation	induktiv analytisch	Arbeitsunterlagen	Auch die Aussagen der Presse soll bei den Schüler Betroffenheit hervorrufen.
<b>Phase 4</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Konferenz wird durchgeführt.</li> <li>• Konferenzteilnehmer: Befürworterstaaten, Bremserstaaten, Entwicklungsländer.</li> <li>• Beobachter: Presse, Umweltschutzgruppe.</li> <li>• Genauer Ablauf der Konferenz: siehe Arbeitsblatt „Ablauf des Klimagipfels am 06.04.2001 in Stuttgart“</li> </ul>	Rollen-spiel Diskussion	induktiv dialektisch	Arbeitsunterlagen	Die einzelnen Ländergruppen sollen mit ihren erarbeiteten Argumenten ihre jeweils „gegnerische“ Gruppe überzeugen. Die Schüler sollen in ihrer Argumentationsweise geschult und zu Toleranz gegenüber anderen Gruppen geführt werden.
<b>Phase 5</b> <b>Pressekonferenz</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Ländergruppen stellen sich den Fragen der Presse und der Umweltschutzgruppe.</li> </ul>	Rollenspiel Diskussion	analytisch	Arbeitsunterlagen	Die Schüler sollen lernen Sachverhalte kritisch zu prüfen und zu hinterfragen. Darüber hinaus sollen sie ihre Standpunkte stichhaltig begründen können.
<b>Phase 6</b> <b>Statements der einzelnen Gruppen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jede Gruppe verfasst ein abschließendes Statement zum Verlauf und Ergebnis der Klimakonferenz.</li> </ul>	Gruppenarbeit	analytisch	Arbeitsunterlagen	Die Schüler sollen lernen, Sachverhalte abschließend kritisch zu beurteilen.



## Ablauf des Klimagipfels am 06.04.2001 in Stuttgart

### 1. Vorbereitende Maßnahmen

Ihnen stehen im Vorfeld der Konferenz **5 Minuten** zur Verfügung, um

1. sich nochmals kurz in Ihren Forderungskatalog einzulesen.
2. einen **Gruppensprecher** zu bestimmen, der Ihre Länderinteressen auf der Konferenz vertritt.
3. einen **Protokollanten** zu bestimmen, der die einzelnen Redebeiträge der Länder und den Ablauf der Konferenz festhält.

### 2. Forderungen der Umweltschutzgruppe Robin Wutz

Die Umweltschutzgruppe trägt als Protestaktion ihre Forderungen vor, die sie mit dem Klimagipfel in Stuttgart verbindet. Zeit: **5 Minuten**.

### 3. Berichterstattung der Zeitung Global Reader

Der Global Reader meldet sich direkt vom Ort der Klimakonferenz in Stuttgart. Vor dem Hintergrund des gescheiterten Klimagipfels in Den Haag und den aktuellen Geschehnissen in den USA werden die Erwartungen an den Klimagipfel in Stuttgart zusammengefasst. Zeit: **5 Minuten**.

### 4. Durchführung der Konferenz: Dauer 45 Minuten

Phase	Zeit	Inhalt
1	5 Minuten	Begrüßung durch den Vorsitzenden.
2	10 Minuten	Eröffnungsstatements der einzelnen Ländergruppen.
3	15 Minuten	Diskussion zwischen den Ländergruppen.
4	5 Minuten	Beratung und Abstimmung innerhalb der einzelnen Ländergruppen.
5	10 Minuten	Abschluss der Konferenz: <ul style="list-style-type: none"><li>➤ bei einer <i>Einigung</i> werden die von Ihnen beschlossenen Bestimmungen in Artikel formuliert.</li><li>➤ bei einem <i>Scheitern</i> nennen Sie die Gründe für das Scheitern.</li></ul> Der Vorsitzende hält die Ergebnisse fest.

### 5. Pressekonferenz

Sie stellen sich zusammen mit den beiden anderen Ländergruppen den Fragen des Global Reader und der Umweltschutzgruppe Robin Wutz. Zeit: **10 Minuten**.

### 6. Abschließendes Statement

Sie verfassen in Ihrer Gruppe ein abschließendes Statement zum Verlauf und Ergebnis der Klimakonferenz. Verwenden Sie hierzu Ihren vorgefertigten Briefbogen. Zeit: **10 Minuten**.



## Richtlinien für den Vorsitzenden des Klimagipfels am 06.04.2001 in Stuttgart

### **1. Ihre beiden Rollen als Vorsitzender der Klimakonferenz und als Vertreter der Entwicklungsländer**

Sie müssen immer deutlich machen, in welcher Rolle Sie agieren: Als Vorsitzender der Konferenz oder als Vertreter der Entwicklungsländer.

### **2. Leitung der Konferenz**

- Sie begrüßen die Konferenzteilnehmer und erläutern kurz die einzelnen Tagesordnungspunkte.
- Sie erteilen den einzelnen Ländergruppen das Wort und führen eine Rednerliste.

### **3. Strategien zum Leiten der Konferenz**

- Fassen Sie die Beiträge zusammen und verdeutlichen Sie die Unterschiede und Gemeinsamkeiten, wenn die Konferenz ins Stocken oder außer Kontrolle gerät.
- Verläuft die Konferenz schleppend, machen Sie Kompromissvorschläge.

### **4. Zeitmanagement**

- Sie müssen darauf achten, dass die Zeitvorgaben für die einzelnen Phasen der Konferenz eingehalten werden.
- Dauern die Rede- und Diskussionsbeiträge zu lange, müssen Sie die Beiträge freundlich, aber bestimmt abbrechen.

### **5. Festhalten der Ergebnisse**

- Sie halten die auf der Konferenz beschlossenen Ergebnisse auf einem Ergebnisbogen fest.



# Klimagipfel

## am 06.04.2001 in Stuttgart

### Tagesordnung

#### **TOP 1**

Höhe der Anrechenbarkeit von Senken auf die im Kioto-Protokoll beschlossene Reduktionsverpflichtung.

#### **TOP 2**

Konkretisierung der Regelungen zum Emissionshandel.

#### **TOP 3**

Ausgestaltung der Projekte innerhalb des Clean Development Mechanism.

#### **TOP 4**

Erfüllungsort der Reduktionsmaßnahmen.

